

Am Fluss Gussass, bei Djulfa, in Sz'-tshwan und Yünnan sind die sonstigen mit *Sp. planoconvexus* vorkommenden Arten dagegen dyadisch und zwar weisen sie auf die untere Neodyas hin.

Aviculopecten coxanus MEEK and WORTH *mut. nov. sinensis*.

Taf. 25, Fig. 8, 9. Taf. 29, Fig. 7.

Vergl. F. B. MEEK, *Report on the palaeontology of eastern Nebraska* Washington 1872 T. 9, f. 2, p. 126.

Die kleinen, ziemlich gleichseitig begrenzten Schälchen zeigen in der linken (oberen) Klappe feine alternierende Radialstreifen und noch feinere Anwachslinien, in der rechten Klappe nur die Letzteren; Radialstreifen sind nur auf den Ohren der rechten Klappe sichtbar. Die recht gut ausgeführten Abbildungen von MEEK stimmen mit den oberflächlich vortrefflich erhaltenen Schälchen aus China überein; nur sind die amerikanischen Exemplare kaum halb so gross wie die chinesischen. Die Radialstreifung der Ohren ist jedoch vielfach bei den chinesischen Stücken undeutlich, dagegen sind Radialstreifen auf dem Haupttheil der rechten Klappe sichtbar. Bei der sonstigen Uebereinstimmung der Sculptur und Form dürfte nur eine Bezeichnung als *mut.* für die chinesischen Vorkommen angebracht sein.

Vorkommen: Ausserordentlich häufig in den die Kohlen begleitenden Brandschiefern ϵ des Tapashan-Profiles bei Tshau-tien; ausserdem in Illinois und in der Schicht C von Nebraska city. Letztere bildet den Uebergang von Carbon zur Dyas.

Die vorliegende neue Mutation ist wahrscheinlich ident mit einer unbenannt gebliebenen Art, welche DIENER aus dem Liegenden der Kulingschiefer des Himalaya abgebildet hat. *Aviculopecten sp.* stammt aus dem Sandstein im Liegenden der Kuling-Schiefer nördlich von Po (DIENER, *Permian fossils Central Himalaya* Taf. VIII, f. 3 a, b). Zwischen dieser Abbildung, die allerdings ein wesentlich grösseres Exemplar darstellt, und den Exemplaren des Tapashan-Profiles besteht überhaupt keinerlei Unterschied, sodass ich keinen Anstand nehme, die unbenannt gebliebene Form des Himalaya mit dem bei Tshau-tien vorkommenden *Aviculopecten* zu identificiren.

Somit würde die amerikanische Zwergform der Grenze von Carbon und Dyas, die grösser werdende asiatische Mutation der jüngeren Dyas des Himalaya und China's angehören.

Lima Dieneri FRECH.

Taf. 25, Fig. 5 a, b.

Lima sp. ind. aff. retifera SHUMARD, C. DIENER, *Permian fossils; Central Himalaya* Taf. III, Fig. 2 a, b, p. 63.

Aus den Kulingschiefern des Central-Himalaya von Malla Sangcha hat C. DIENER eine mit *Lima retifera* SHUM. verwandte Art beschrieben¹⁾, aber wegen

¹⁾ *Lima retifera* MEEK., *Report on the palaeontology of Eastern Nebraska* S. 188, T. 9, f. 5. v. Richthofen-Frech, China. V.